

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 13.5. 2021

Lesejahr B Christi Himmelfahrt

© Edith Furtmann 5/2021

Lied GL 347 3+4 Der Geist des Herrn

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie GL 319

Lesung Apg 1, 1-11

Lesung aus der Apostelgeschichte

Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.

Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben.

Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.

Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 328 1, 2, 7 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Evangelium Mk 16, 15 - 20

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit erschien Jesus den Elf und sprach zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!
Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind werden folgende Zeichen geschehen:

In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.

Sie aber zogen aus und verkündeten überall.

Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Die Himmelfahrt Jesu wird in zwei Evangelien so nebenher, als Abschluss erwähnt – den eigentlichen Bericht finden wir zu Beginn der Apostelgeschichte:

Jesus lässt die Jünger zu sich auf einen Berg kommen. Sie sind immer noch voller Zweifel – und wahrscheinlich auch voller Angst und Panik: was passiert da gerade? Wie kann es weitergehen?

Genau so fühlen wir uns zurzeit: einerseits sehen wir Licht am Ende des Tunnels, dadurch, dass manche geimpft sind und für sie nicht mehr alle Einschränkungen gelten, andererseits gibt es nach wie vor viel, was nicht geht: vor allem im realen, zwischenmenschlichen Bereich. Immer noch müssen wir Abstand halten und Maske tragen, auch, wer geimpft ist, immer noch gelten Kontaktbeschränkungen. Wir stehen vor einer Wirtschaftskrise, viele werden als Verlierer daraus hervorgehen, ohnmächtig zusehend, wie die Reichen Dividenden von Firmen kassieren, die sie in Kurzarbeit geschickt oder entlassen haben. Viele haben das Vertrauen ins Leben verloren, hadern damit, dass sie keinen Impftermin bekommen, viele haben keinen Kontakt mehr zu Mitmenschen und igeln sich ein. Konzerte, Theater, Kino, Restaurantbesuche, Geburtstags- und Hochzeitsfeiern, Besuche bei Freunden – nichts läuft mehr so wie früher, unsere sicher geglaubte Welt steht Kopf. Noch mehr gilt das, wenn wir in die Welt gucken: Klimawandel, die Schere zwischen arm und reich wird immer größer, hier und überall auf der Welt, Menschenrechte enden auch in Europa an den Außengrenzen, im Mittelmeer, in den Flüchtlingslagern, Kriege und Ausbeutung, wohin man nur schaut, und auch religiöser Wahn findet sich überall. Und da kommt einer, der tut nicht mehr, als dass er sagt: Ihr werdet Kraft empfangen. So wenig. Und doch so viel: wir sind nicht allein. Auch wenn es sich so anfühlt, wenn alle Gewissheiten schwinden: Er ist bei uns, und er verlässt uns nicht, er gibt uns die Kraft, die wir brauchen. Das ist die größte Stärkung, die man bekommen kann: nicht allein zu sein in der Unsicherheit, nicht allein zu sein mit seinen Ängsten, nicht allein zu sein in einer Zeit, in der plötzlich alles, was bisher zu einem guten Miteinander beitrug, verboten ist: die Zugewandtheit, der nahe reale Kontakt, die Umarmung, das Gespräch in vertrauter Runde.

Es gibt da keinen Automatismus. Man fühlt es nicht immer. Auch den Jüngern geht es so: bevor sie losgehen, muss erst noch Pfingsten werden – sie müssen den Heiligen Geist spüren, um Jesus vollkommen zu vertrauen. Auch wir merken es nicht immer. Wir dürfen uns dennoch gewiss sein:

Wir sind nicht allein. Gott gibt uns Kraft. Und dieses Wissen, sei es im Glauben an Jesus Christus, an den einen Gott oder im Vertrauen darauf, dass die Schöpfung einen Sinn hat, stärkt uns. Und hilft uns, unseren Weg zu gehen und auch anderen das Gefühl zu geben, dass sie nicht allein sind. Dafür bin ich zutiefst dankbar und so wird dieser Satz zu einer Kernaussage des Evangeliums: ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 762 Wahrer Gott wir glauben Dir

Fürbitten:

Guter Gott und Vater, Du hast Jesus Christus, unseren Bruder, in den Himmel aufgenommen und ihm alle Macht übergeben. Wir bitten Dich:

- Für alle, die unserer Welt Macht haben über andere Menschen und diese auch ausüben: Dass ihnen bewusst wird, dass diese Macht eine dienende Macht sein sollte und zum Wohle der Menschen ausgeübt, die ihnen anvertraut sind.
- Für alle Männer und Frauen, die zur Leitung unserer Kirche bestellt worden sind: Dass sie die Kraft haben, neue Wege zu gehen, um ihrer Verantwortung für die ihnen anvertrauten Menschen und der ganzen Kirche gerechtzuwerden.
- Für uns, die Du uns berufen hast, Dir nach zu folgen: Lass uns Deinen Geist spüren, damit wir allen Menschen Deine Frohe Botschaft nahebringen können durch unser Wirken in der Welt.
- Für alle Kinder und Jugendlichen, die trotz Corona in diesen Tagen zwischen Ostern und Pfingsten zur Kommunion gehen, zur Firmung oder zur Konfirmation: sende Ihnen Deinen Geist, damit sie immer neu erfahren, dass Du sie gerufen hast, Deine Nachfolger zu sein.
- Für alle Menschen, die auf der Flucht sind und sich allein gelassen fühlen in Elend und Not, weil niemand sie haben will und alle wegschauen: Lass sie spüren, dass sie nicht allein sind, und sende ihnen Menschen, die ihnen helfen, anzukommen.
- Für jene, die ausbaden müssen, wenn die Mächtigen sich bekriegen: im Heiligen Land, in Syrien und überall auf unserer Welt: steh ihnen bei, damit auch sie spüren, dass sie mehr sind als nur Spielbälle in Konflikten, die mit ihnen nichts zu tun haben.
- Für unsere Verstorbenen: lass Sie bei Dir leben in Herrlichkeit.

Herr guter Gott, Du traust uns zu, die Nachfolge Deines Sohnes anzutreten.
Dafür danken wir Dir. Amen

Vater unser

Lied: GL 765

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lasst uns im Marienmonat die Gottesmutter grüßen:

Gegrüßet seist Du Maria...

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten: Guter Gott, Du hast Jesus zu Dir in den Himmel aufgenommen und uns zu seinen Nachfolgern bestimmt.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Schlusslied: Marienlied, z.B. GL 835 Maria breit den Mantel aus
oder 535 Segne Du Maria oder 536 Gegrüßet seiest Du Königin oder...**